

# Nur eine Geschichte der Zeit

## Vorgeschichte zu Das Erbe von Gaia

Von Nai\_Ikiteru

### Kapitel 1: Der Beginn (Genesis)

Im Königreich des Dämonen Königs Masura ist vor zwei Tagen etwas passiert das für Aufruhr gesorgt hat. Der König der keine Königin hat, ist heute Vater von zwei Jungen geworden. Zwei Kinder der Zeit und der Macht die von der Natur mit einen starken Willen geboren worden sind. Das Volk ist besorgt das es nicht seine Kinder sein könnten. Doch der König weiß das es seine Kinder sind. Und die Geschichte beginnt bei den dreien in einen Wald östlich vom Königreich. Masura der nach den alten Bräuchen der Dämonen lebt, hat seine Babys mit genommen um ihr Schicksal bestimmen zu lassen.

Masura tritt vor einen gewaltigen Hügel der mit Laub von den Bäumen bedeckt ist, die rings umher stehen. „Jamala ich weiß das du das bist also Versteck dich nicht vor mir“ spricht Masura zu den Hügel als ob in ihn etwas lebt. Der Hügel beginnt sich langsam zu heben, die Erde auf dem Berg beginnt sich zu lösen und runter zu rutschen. Es bildet sich ein Körper aus dem Hügel. Das was auch immer es ist Breitet seine Flügel aus, die eine Spannweite von der Höhe eines Baum haben. Und der Kopf erhebt sie aus den Boden und das Wesen was sich unter den Haufen Erde verborgen hat ist ein großer Drache. Der Drache schaute Masura an und spricht: „Masura lange nicht gesehen und ich weiß wieso du hier bist, du willst wissen was die Zukunft für beiden Kinder bringt die vor deiner Tür lagen.“ „Ja und nein ich will noch was Wissen und zwar was die Zukunft für mich noch bereit hält?“ Gibt Masura als Antwort. Jamala richtet sich auf und wendet sich nun Masura mit vollem Körper zu. „Du weißt das ich dir nicht wirklich viel sagen kann ob wohl ich es weiß, aber dein Schicksal ist fast erfüllt. Du musst nur noch einen Kampf bestreiten und deine Sohne auf ihr leben vorbereiten.“ sagt die alte Drachen Dame. Masura sah sie an und holte Luft: „Du sagst also das es meine echten Sohne sind und das ich ihr ein Erbe hinterlassen soll.“ „Ja die beiden sind etwas Ganz besonderes, der eine wird die Schatten regieren und den noch kein König sein und er wird das Licht sein was andere ihre Macht gibt. Der andere wird ein Schicksal haben mit dem niemand tauschen will, sein Tot ist vor bestimmt und er Lebt dennoch Länger. Und er wird sein Herz öffnen und sehen was niemand anders sehen kann und alles was er erreicht ist seine eigene Kraft. Aber beide haben etwas gemeinsam wo von sie nie erfahren werden so lange einer von ihnen lebt.“ Sprach Jamala. Masura legt die beiden auf den Boden und schaut sie an, sein blick wandert wieder in das Gesicht von Jamala: „Kannst du mir sagen ob die Mutter von den Beiden die ist wo ich glaube das es sie sein Könnte“ „Ja natürlich ist sie es, den es gibt sonst

niemanden außer sie.“ antwortete Jamala auf die frage von Masura. „Jamala hast du vielleicht Namen für die beiden?“ „Ihre Namen werden sie sich selbst verdienen aber ich denke wenn man ihnen einen Namen gibt der mit ihren Schicksal verbunden ist werden sie ihn irgendwann von selbst tragen. Der eine soll Devon Draton heißen und der andere wird den Namen Lieto Desals haben. Wer wer ist wird sich bald zeigen.“ Masura schaut zu seinen beiden Söhnen herunter die friedlich schlafen. Ein Lächeln bildet sich auf seinen Gesicht, dann nimmt er seine beiden Söhne wieder auf den Rücken. „Ich danke dir für das Gespräch Jamala.“ „Nichts zu danken, der der sich noch bedanken muss, muss erst mal wissen wofür er sich bedanken muss.“ Masura Gesicht verzieht sich zu einer fragenden Mime aber er sagt nichts weiter zu den Kommentar von Jamala.

Masura ist mit seinen beiden Kindern wieder in seinen Schloss das über der Stadt Hölla schwebt. Als er seine Kinder in ihr Zimmer gebracht hat und zu seinen Thron unter weg ist wird er von einen seiner Diener überrascht. „Mein König das Volk ist beunruhigt von den Kindern sie glauben nicht das es ihre sein sollen.“ „Es sind meine Kinder den sie haben meine Kraft und Meinen Willen, sie haben nur das aus sehen ihrer Mutter bekommen“ gab Masura zu antworten. „Und ich werde das Volk Beruhigen, mach bitte eine Versammlung klar damit ich eine Erklärung dazu ab geben kann.“

Der Diener blieb auf den Gang stehen und schaut seinen König hinter her der sich zum Thronsaal macht. An diesen Tag tritt der König noch vor sein Volk und last sich von seinen Volk aus fragen wer die beiden Babys sind. „Mein König sind das wirklich ihre Söhne die vor ein paar tagen auf der Schloss Schwelle gefunden worden sind?“ Ruft es aus der Masse vor dem König. „Ja es sind meine Kinder ich habe sie schon langer erwartet und sie werden auch früher oder später meinen platz ein nehmen.“ Ruft Masura in die Menge. „Aber mein König die beiden sehen nicht im geringsten aus wie sie?“ „Das mag sein, sie haben nun mal das aus sehen ihrer Mutter fast Menschlich, dennoch haben sie den Willen ihres Vater und seine stärke und auch sein Adeliges Blut. Und es ist mein Blut was in ihren Adern pulsiert.“ „Mein König ich bezweifle nicht ihre Worte was ich wissen will ist wie sind die Namen der beiden?“ Als Masura diese Frage hört ging er in sich und versetzt sich in die Situation von vor ein paar Stunden mit Jamala. „Meine Kinder werden ihre Namen noch selber finden aber die Namen die sie bekommen haben von jemanden anders sind Devon Draton und Lieto Desals“ „Was für Komische Namen mein König aber sagen sie uns haben diese Namen etwas zu bedeuten?“ „Ich weiß es was es heißen soll den es sind Schicksals Namen aber was es genau heißt darf ich euch mein Volk nicht sagen. Das einzige um was ich euch bitte ist gebt den beiden etwas Zeit dann werdet ihr sie schon kennen lernen.“ Masura der glaubt alles gesagt zu haben geht wieder in sein schloss und die Wachen die hinter ihm standen verschließen die Tür hinter ihm und halten vor der Tür nun ihr Wache. Masura ist allein in sein prunkvollen Thronsaal und sitzt in seine Stuhl. Seine Krone rutscht ihn nach unten fast ins Gesicht. Er nimmt sie mit seiner rechten Hand ab und schaut sie an. //Nur ein Stück Metall was soviel macht verleiht und es gibt kaum jemanden der weiß viel bürde sie doch hat.//